

# Praktische Förderung der Wiesenbrüter in Rothenthurm

29.10.22

# Wiesenbrüterprojekt in Rothenthurm

→ Ausgangslage

---

→ Aufwertung der Lebensräume

---

→ Spezifische Massnahmen

---

→ Braunkehlchenbestand

---

→ Ausblick

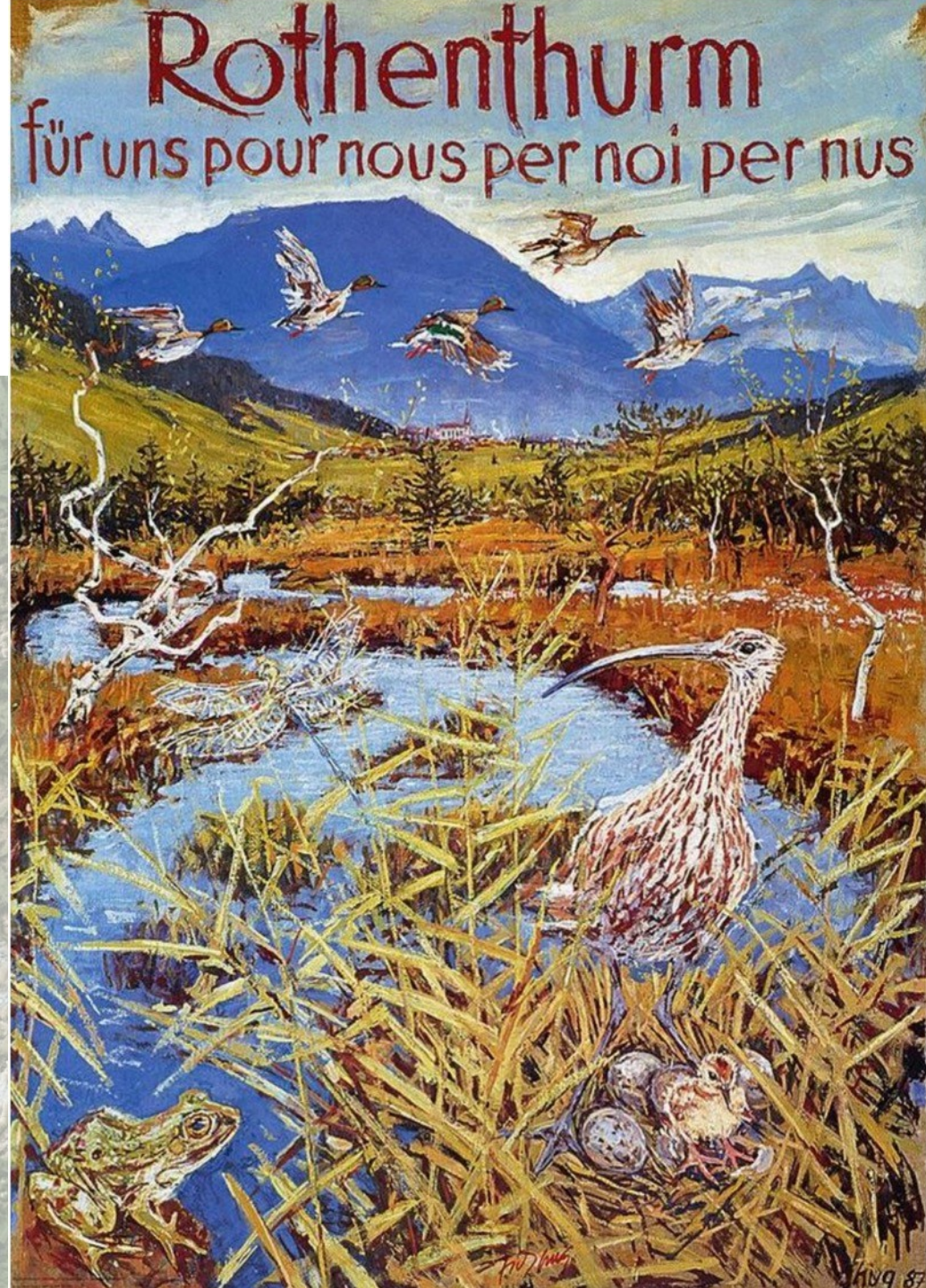
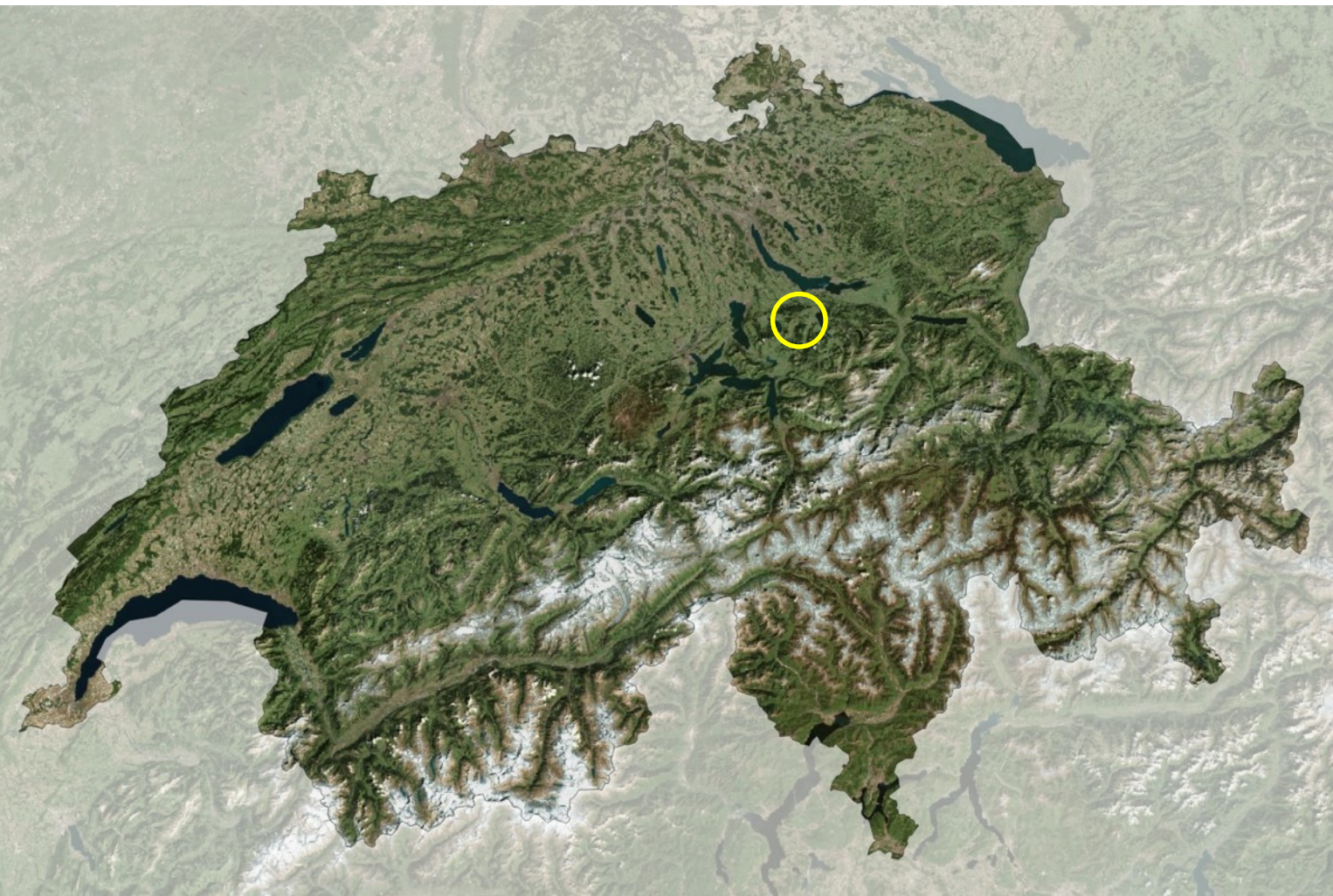
---

→ Zum Schluss

---

Ausgangslage

# Rothenthurm



Ausgangslage

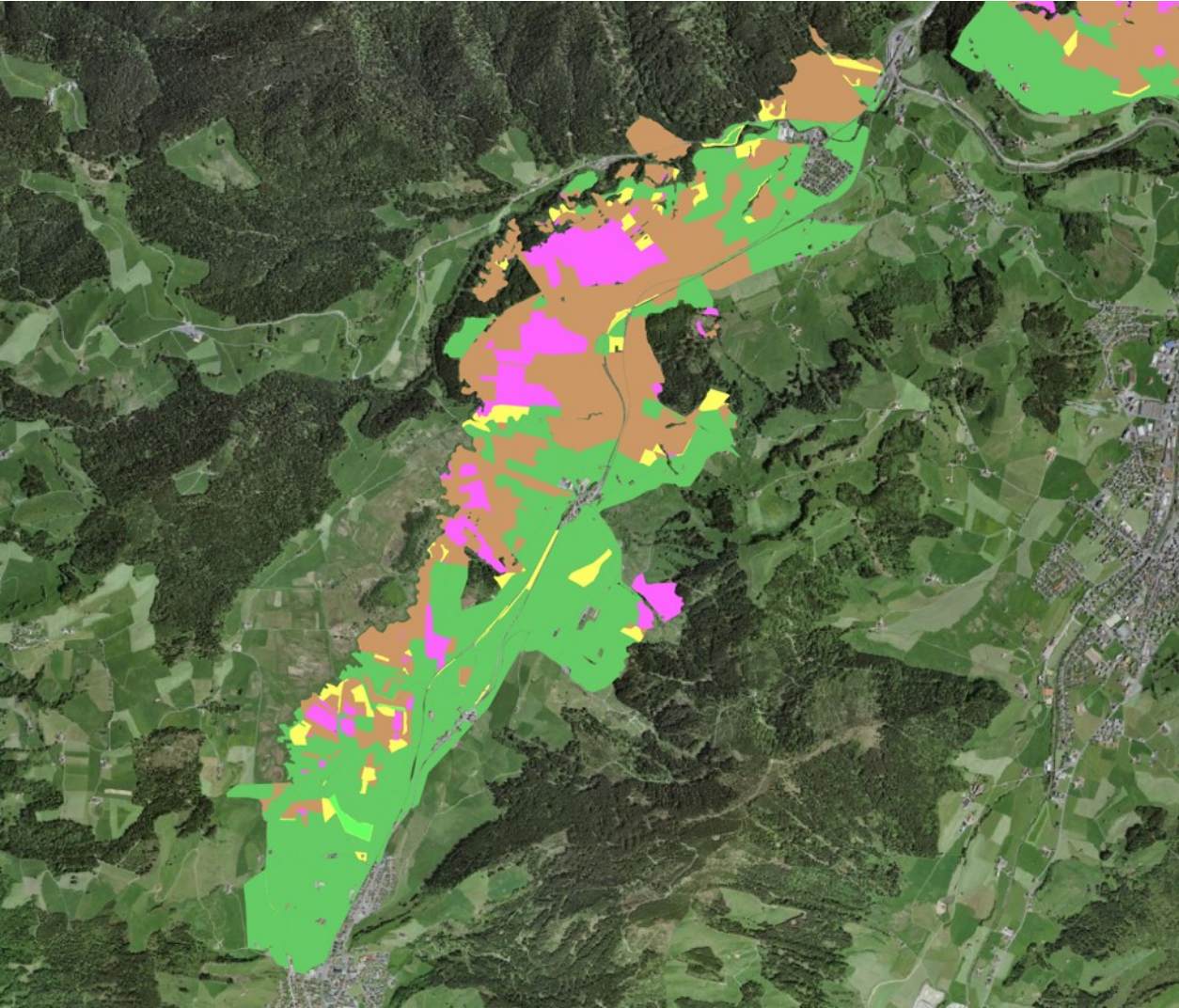
# Perimeter



Moorlandschaft auf Schwyzer Seite

- Zwischen Rothenthurm und Biberbrugg / Schwyzerbrugg
- Gut 400 Hektar gross
- Braunkehlchen nur noch im Südteil

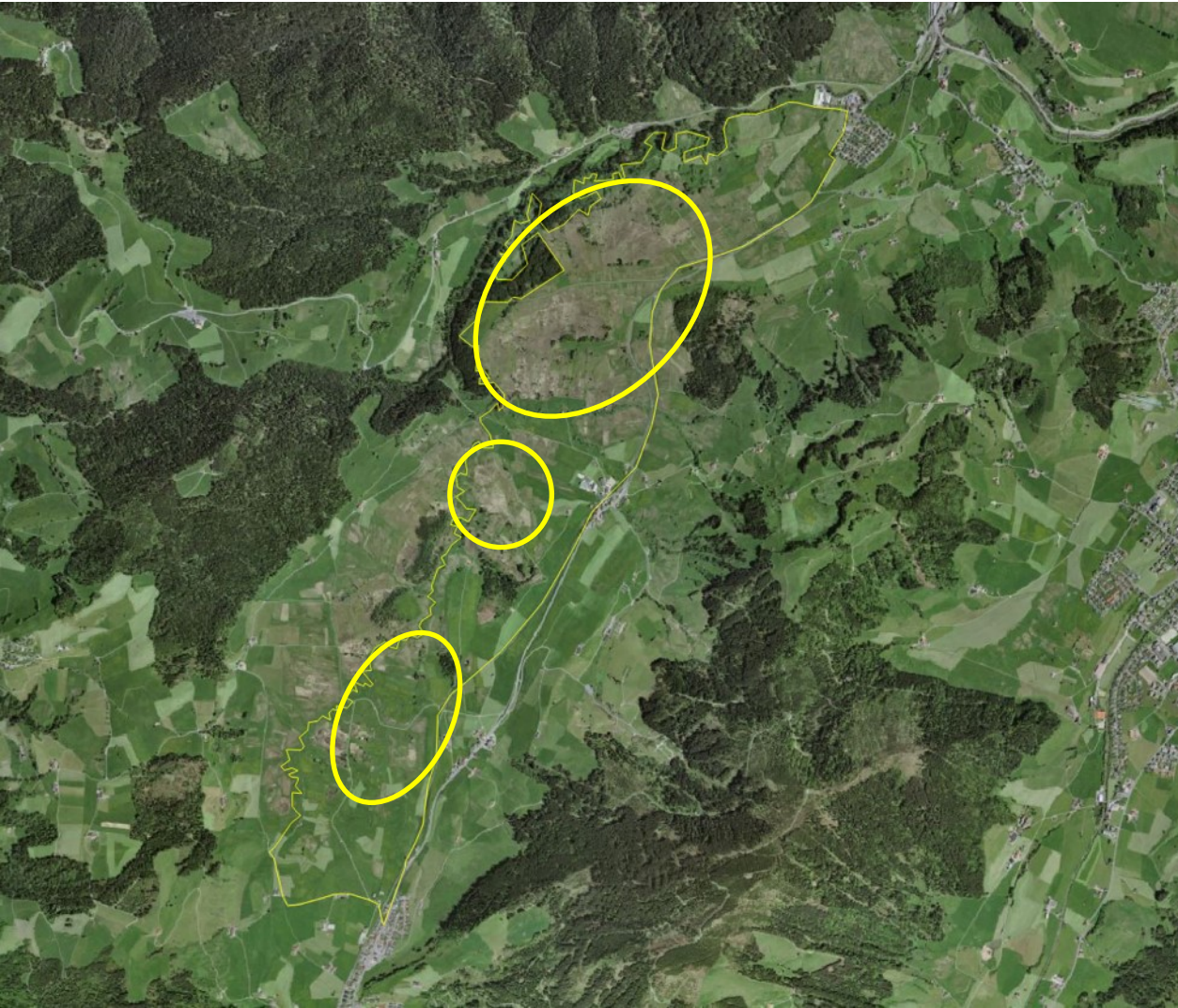
# Extensivierung von Intensivwiesen



Beratungen der Landwirte durch Agrofutura

- Keine Extensivierung möglich
  - Hohe Viehbestände
  - Futter wird gebraucht
  - Fläche für Gülle wird benötigt

# Entbuschung



Verbuschung und erhöhte Kulissen-wirkung

- Schaffen von grossen, offenen Flächen
- Erhaltung der aktuellen Brutplätze







# Wiedervernässung



Es wird immer trockener!

- Lebensraum der feuchtgebiets-typischen Arten geht verloren
- Verbuschungsdruck steigt
- Wasser in den Flächen zurückhalten
- Offene Wasserflächen schaffen

Aufwertung der Lebensräume

# Einstau von Entwässerungsgräben



Aufwertung der Lebensräume

# Wehr mit Wasserablauf



Aufwertung der Lebensräume

# Wehrbau – 8 Monate später



# Erstschnitt Extensivwiesen



Verschiebung vom 1. auf den 15. Juli

- Der 1. Juli kann zu früh sein
- Jungvögel können zwar fliegen, ducken sich aber ins Gras
- Landwirte machen mit
- Zusatzbeitrag durch Kanton und Projekt 500.- / ha
- Auf 4.9 ha im Südteil umgesetzt

# Attraktion mit künstliche Sitzwarten

## ERFOLGSKONTROLLE VON SCHUTZMASSNAHMEN FÜR BRAUNKEHLCHEN IN DEN MOORLANDSCHAFTEN ROTHENTHURM UND BREITRIED



Abbildung 2: Braunkehlchen auf einer künstlichen Sitzwarte in Rothenturm SZ (Bild: Stefan Wild)

### Ergebnisse

Bei den nicht gewichteten Beobachtungen waren die beliebtesten Aufenthaltsorte der Braunkehlchen natürliche Strukturen in Form von Filipendula ulmaria und ähnlichen Pflanzen in Extensivwiesen. Sie wurden bei rund 40 % der Beobachtungen auf solchen Flächen beobachtet. Auf den Sitzwartenclustern wurden sie während rund 30 % der Beobachtungen gesehen.

Nach der Gewichtung der Resultate hat sich gezeigt, dass die Sitzwartencluster vom Typ 1 im Verhältnis zu ihrem Flächenanteil am häufigsten benutzt wurden, wo sie in den Revieren auch vorkamen. Sie wurden bis auf einen Fall allen anderen Strukturen im Revier vorgezogen. Der Typ 2 hingegen wurde nur bei einem Neststandort (R4) bedeutend genutzt.

Neist den Sitzwartenclustern wurde auch die Bedeutung von Gebüsch und Bäumen – in den beobachteten Fällen insbesondere Salix sp. – deutlich. Sie waren nur vereinzelt vorhanden, wurden aber von sämtlichen Brutpaaren, insbesondere nach dem Fluggewand der Jungen, intensiv genutzt.

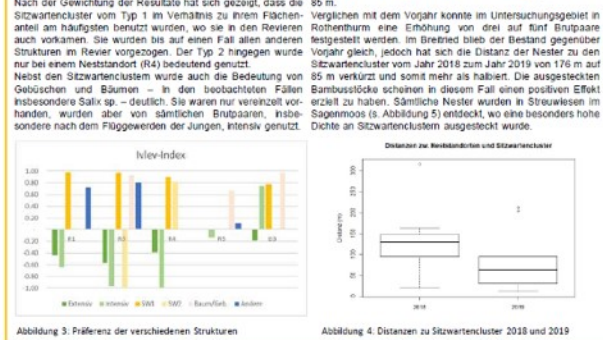


Abbildung 3: Präferenz der verschiedenen Strukturen

Abbildung 4: Distanzen zu Sitzwartencluster 2018 und 2019

### Diskussion

Ob die Bambusstöcke einen positiven Effekt auf die Anziehung der Braunkehlchen im Gebiet hatten, lässt sich für Rothenturm aufgrund der geringen Datenmenge trotz zwei zusätzlichen Brutpaaren gegenüber Vorjahr noch nicht mit Sicherheit sagen. Im Breitried hatten im Sagenmoos, wo im Vorjahr noch keine Braunkehlchen beobachtet wurden, drei Brutpaare ihre Neststandorte. In diesem Fall zeigt sich bereits eine deutliche Tendenz, welche einen positiven Effekt vermuten lässt. Die Arbeit von Vogeli et al. (2018)<sup>4</sup> konnte einen positiven Effekt nicht bestätigen, weist jedoch auf die mangelnde Anzahl an künftige Stichproben hin. Vogeli et al. arbeiteten bei ihrem Versuch mit 10 bis 20 Bambusstäben pro ha und somit mit maximal 44,4 % der Dichte von Feulner (2016)<sup>5</sup>, wo auf 31,1 ha 1400 Bambusstöcke gesteckt wurden und bedeutende Resultate erzielt wurden. Dadurch wird die Wichtigkeit der Dichte bei

### Fazit

Die ausgesteckten Sitzwartencluster wurden in den meisten untersuchten Fällen von den Braunkehlchen anderen Strukturen gegenüber bevorzugt. Sie scheinen somit zumindest eine wesentliche Ergänzung darzustellen. Der Sitzwartentyp 1 wurde dabei in allen Fällen dem Sitzwartentyp 2 vorgezogen. Somit scheint die stehengebliebene Vegetation eine zusätzlichen positive Wirkung auf die Braunkehlchen zu zeigen. In Rothenturm konnte die Anzahl Brutpaare von drei auf fünf erhöht werden. Im Breitried wurde bezüglich des Nestbaus eine klare Bewegung hin zu den Sitzwartenclustern beobachtet. Die Distanz zwischen den Neststandorten und den Sitzwartenclustern hat sich von 2018 auf

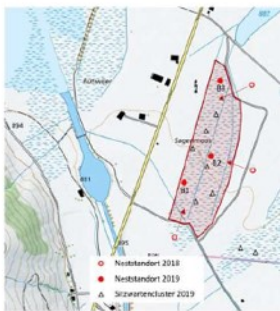


Abbildung 5: Verschiebung der Neststandorte von 2018 auf 2019 (Quelle Karte: map.geo.sz.ch, bearbeitet von Stefan Wild)

Bachelorarbeit Stefan Wild, ZHAW  
Wädenswil, 2019

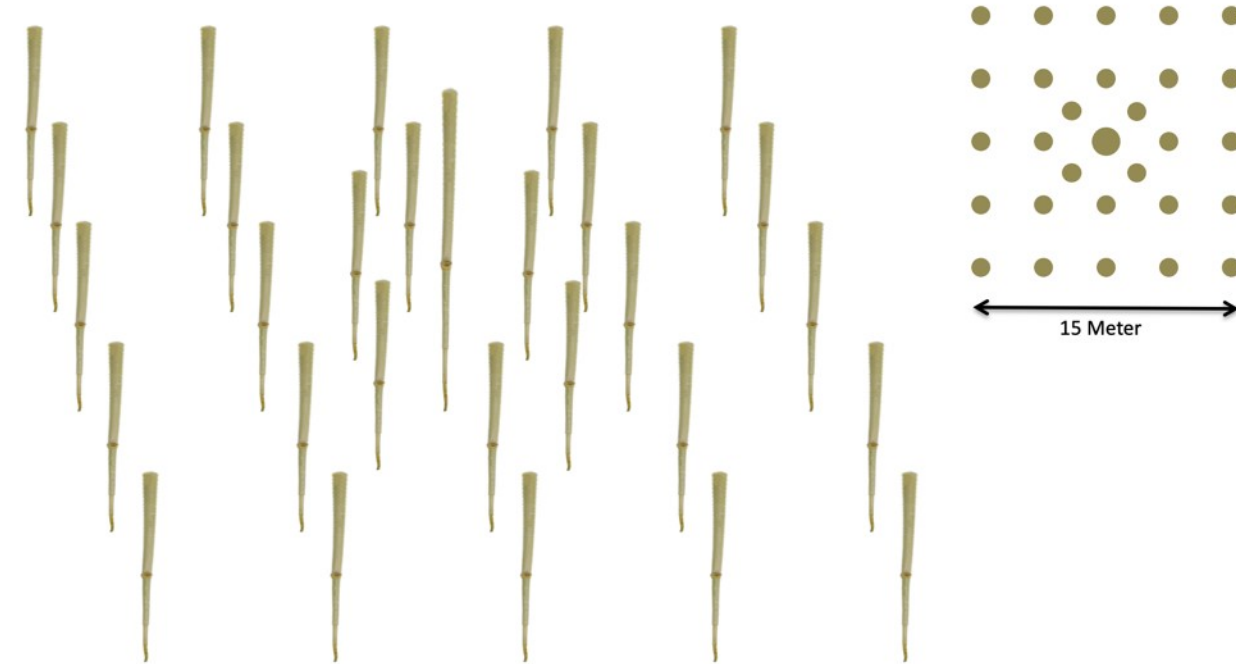
- Verschiebung der Neststandorte / Reviere hin zu Sitzwartenclustern
- Cluster mit überständiger Vegetation mehr genutzt als gemähte Cluster
- Bedeutung der künstlichen Sitzwarten sinkt im Verlauf der Brutsaison



# Sitzwartencluster – Aufbau

Überreizmethode – ein Überfluss an Sitzwarten

- 5 x 5 Bambusstöcke auf ca. 15 m
- Zentrum verdichtet
- 29 Stöcke





# Nesterschutz



## Nestbau in Intensivwiesen entdecken

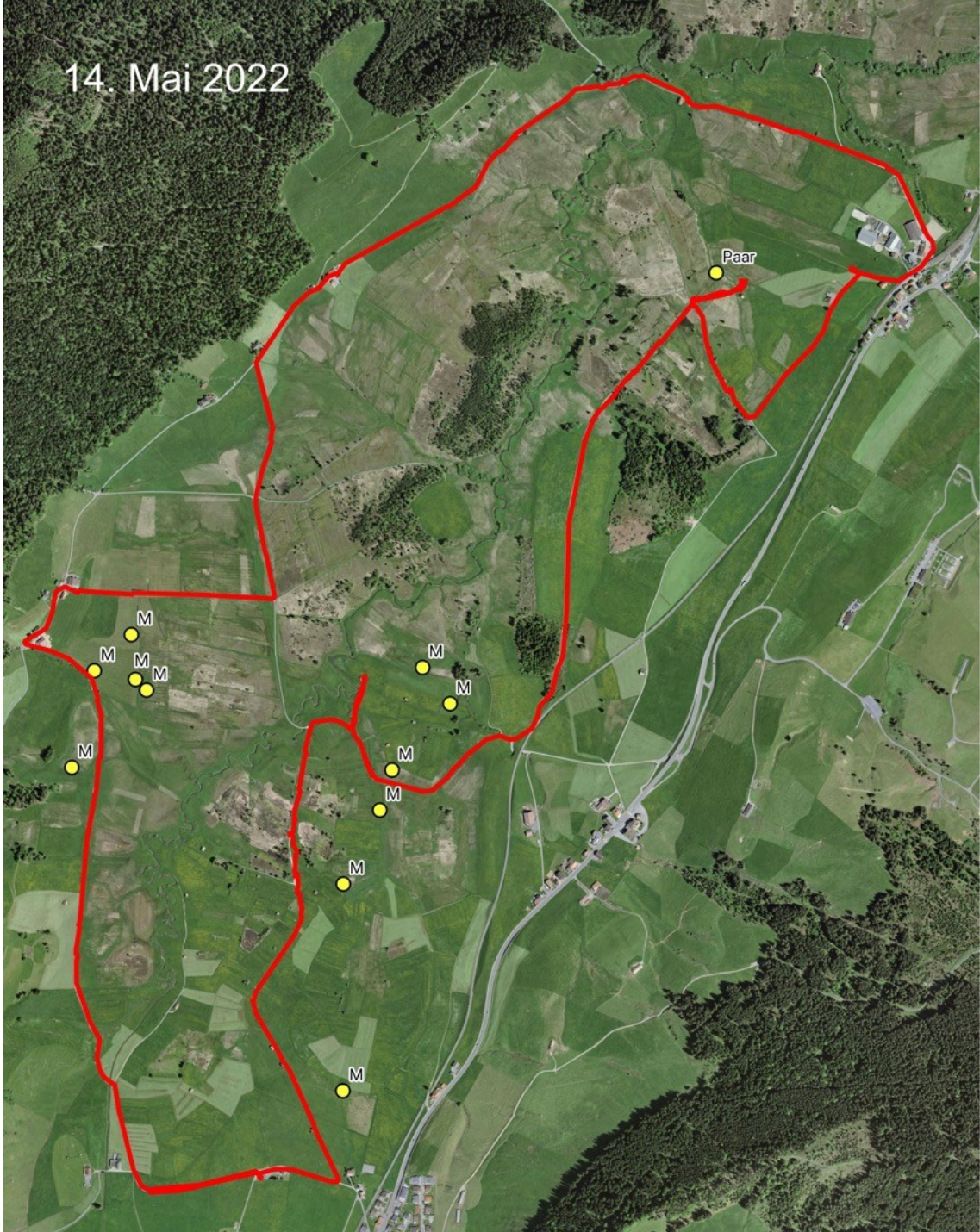
- Zweite Mai-Hälfte
- Jeden Morgen vor Ort
- Bei Nestbau wird Fläche von ca. 30 m x 30 m ausgesteckt und bis Brutende nicht gemäht

Spezifische Massnahmen

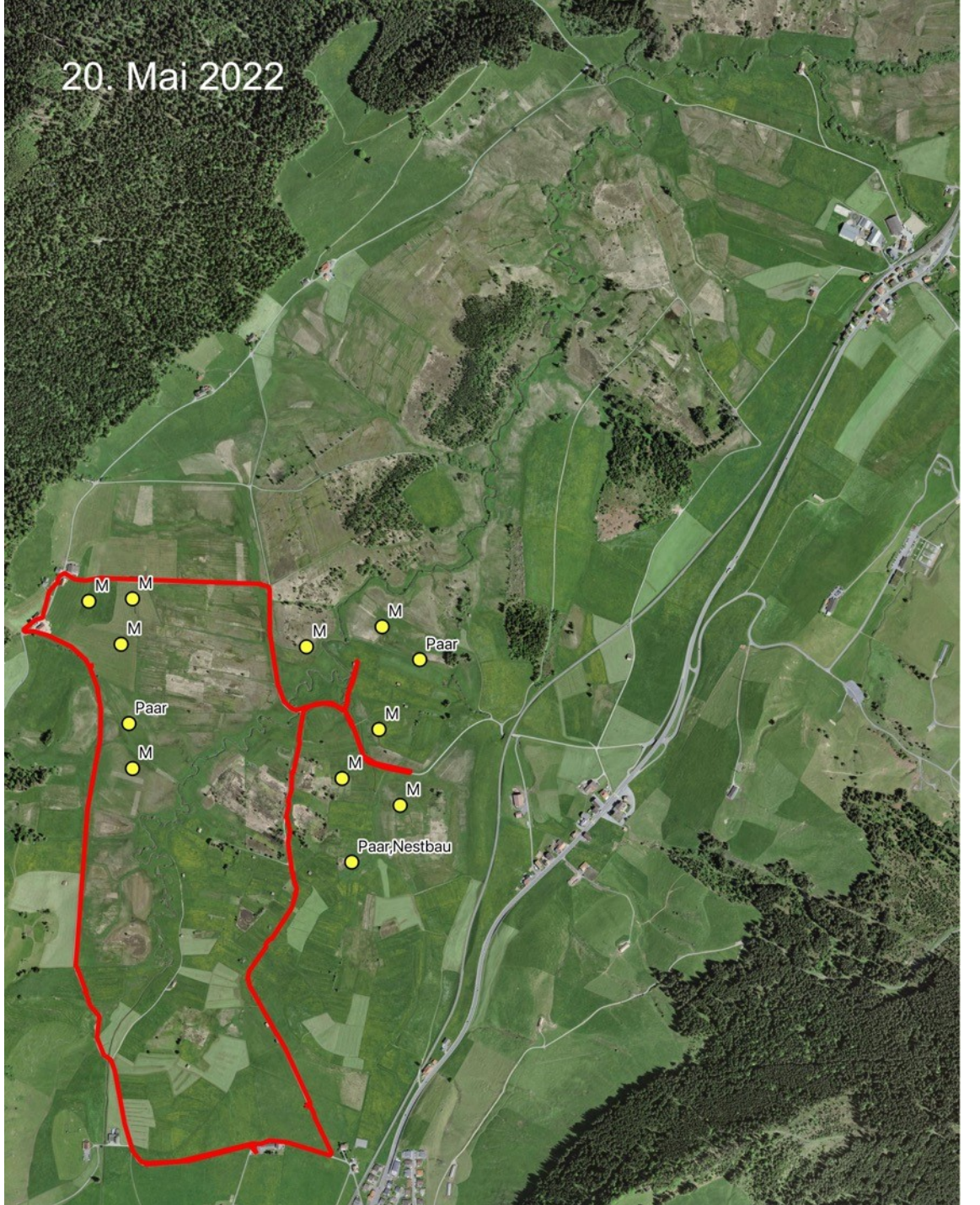
# Weibchen beim Nestbau



14. Mai 2022



20. Mai 2022



# Erfolgreiche Bruten und Anzahl Jungvögel



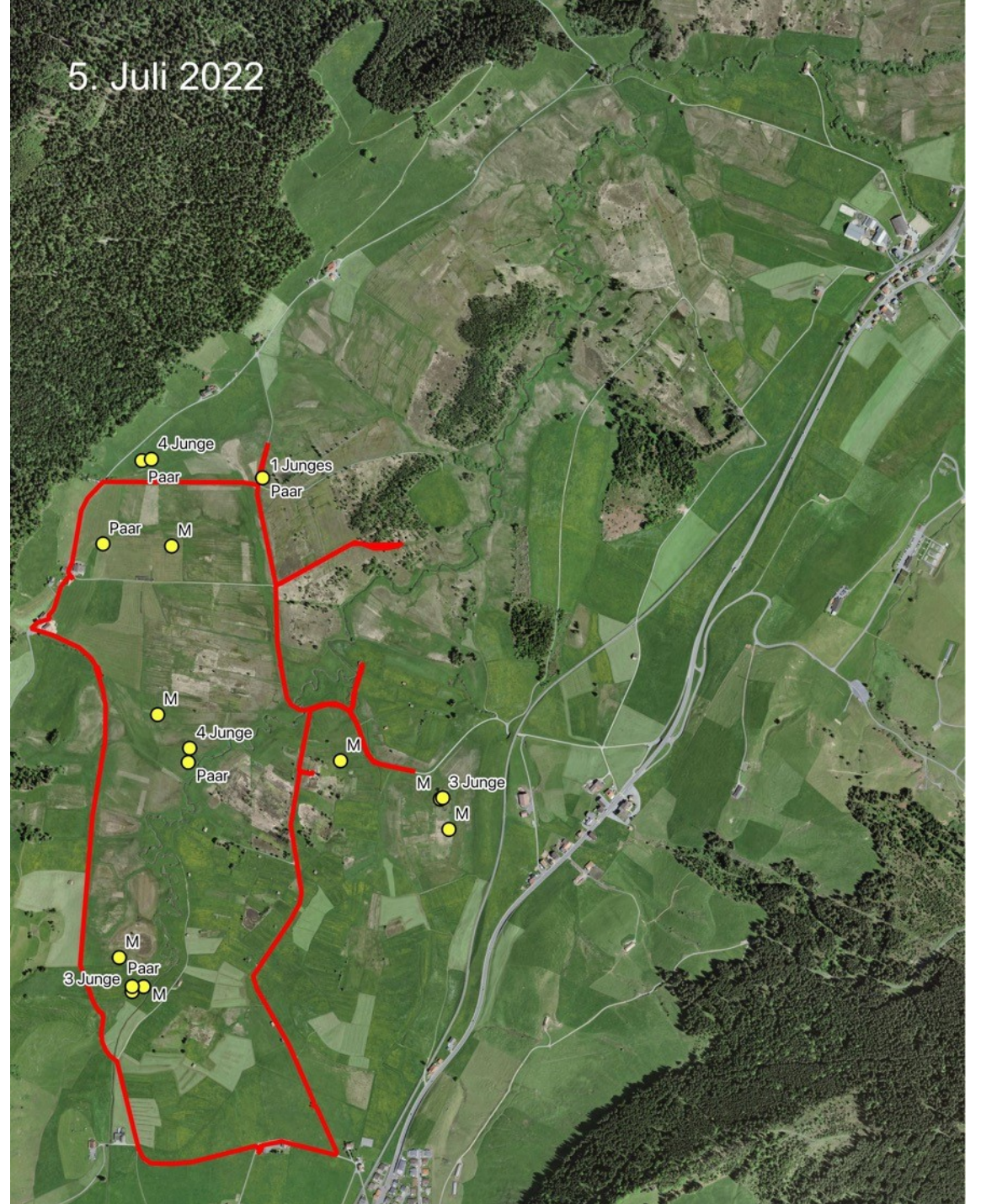
Jahr	Erfolgreiche Bruten	Beobachtete Jungvögel
2019	9	28
2020	9	27
2021	8	22
2022	6	18

→ wie geht es weiter?

30. Juni 2022



5. Juli 2022



# Pflegeplan



## Aufnahmen

- Vögel, Tagfalter, Heuschrecken, Libellen, Wildbienen, Pflanzen

## Erarbeitung bis Mitte 2023

- Definition von Schwerpunkten
- Pflegemassnahmen pro Bewirtschaftungseinheit

# Fazit

- Das Wiesenbrüterprojekt ist gut etabliert
  - bei den Landwirten
  - beim Kanton
  - bei den Partnerorganisationen
- Verschiedene Massnahmen haben sich bewährt
  - Wirken sie genug, um die Braunkehlchenpopulation zu erhalten?
- Wir haben viele praktische Erfahrungen sammeln könne
  - Wenden Sie sich bei Fragen an uns
- Es braucht noch viel, um die Lebensräume der Moorlandschaft ins Gleichgewicht zu bringen

Zum Schluss

# Herzlichen Dank



Danke für die Aufmerksamkeit!

Wer zur Nestersuche oder der Erhebung des Bruterfolgs in Rothenthurm mitmachen will, kann sich bei mir melden.

André Ducry  
andre.ducry@birdlife.ch